Interview Status Quo und Mitwirkung Projekt "PgB E-Assessment": Systematische Einführung von E-Assessment an der BFH

|  |
| --- |
| Kontext des Interviews |

|  |  |
| --- | --- |
| Interview mit: | Christian, Studiengangleiter MSc Studiengangleiter MSc Pflege  4 Professionen  Lernzenter G: für alle Professionen, alle BSc und MSc und Eignungsabklärungen 70 Hochschulen in Europa prüfen mit den gleichen Tools und Fragebogen, IMS. MC-Prüfungen. Die gleiche Prüfung wird auf Papier und theoretisch SEB/Tablet-baisiert durchgeführt werden.  Review QS Fragen etc. sind separat.  Für kleinere Prüfungen Moodle, grössere Prüfungen = Plattform G.  Entwicklung: vor 15 Jahren noch grosse Pools, die heute nicht mehr existieren. Medienbruch für Prüfung.  Eignungsprüfung Abklärung (300-400), normale Kohorten 50-70 Studierenden (Bachelor). |
| Interview geführt durch: | Michael Röthlin |
| Datum: | 2019-08-12 |
| Untersuchungsbereich: Departement, Studiengang: | Pascal: online-Prüfungen mit Moodle, als Supporter in online-Prüfungen. |

|  |
| --- |
| Frageblock 1: E-Assessment (EA) heute im Untersuchungsbereich |

**1.1 Summatives EA:** In welchen Bereichen führen Sie heute für notenrelevante Kompetenznachweise Formen von E-Assessment ein (elektronische Abgaben aller Art, benotete Aufgaben in Moodle, Moodle-Tests, etc.)?

Summartiv: Jeder Studiengang und Modul legt Prüfungsinhalte (meist MC-Prüfungen) selbst fest. 140-150 Prüfungen pro Jahr.

Alle Eignungsabklärungen (Bachelor 1200 pro Jahr) laufen ebenfalls Scanner-basiert.

Standardisierte Feedbackbogen und Checklisten für situationsorientierte Prüfungen, Beurteilung. Die selbe Auswertungsmöglichkeit wäre ebenfalls mit "E" möglich.

Scanner-basiertes Einlesen ist immer möglich.

Alle Teilkompetenznachweise sind elektronisch generiert und korrigiert.

Praxisbeurteilung derzeit noch mit Sharepoint-Lösung (ActiveForms).

**1.2 Formatives EA:** Welche elektronischen Hilfsmittel setzen Sie heute bereits für die Einstufung von Kompetenzen ein, die Studierenden für die Zusammenstellung des Studiums, eine Lernstandskontrolle oder Prüfungsvorbereitung etc. zur Verfügung stehen?

In der Hand von Dozierenden, welche einzelne Fragen als Moodle-Selbstevaluation vorbereiten. Keine flächendeckende Umsetzung.

|  |
| --- |
| Frageblock 2: Potenzial von E-Assessment in der Zukunft |

**2.1 Summatives EA:** In welchen Bereichen der summativen Kompetenzmessung sehen Sie in den nächsten 2-5 Jahren Potenzial für einen Ausbau von EA? Welche Module resp. Arten von Modulen eignen sich aus Ihrer Sicht – falls die aktuellen Hindernisse (betriebliche, technische, regulatorische, etc.; s. Frageblock 3) beseitigt sind?

Bereits gute Ausschöpfüng Potenzial für MC-Prüfungen im Dept. G.

Standardisierung bereits viel weit gelungen.

Aufbereitung der Prüfung, wie technische Umsetzung drucken/auswerten könnte weiter standardisierte werden. Die Unterstützung organisatorisch-technische könnte verienfacht und zentralisiert werden. Derzeit sind 60 Personen im G beschäftigt, anstatt wi an anderen Unis 6.

**2.2 Formatives EA:** In welchen Bereichen der formativen Kompetenzmessung sehen Sie in den nächsten 2-5 Jahren Potenzial für einen Ausbau von EA? Welche Module resp. Arten von Modulen eignen sich aus Ihrer Sicht – falls die aktuellen Hindernisse (s. Frageblock 3) beseitigt sind?

**2.3 Antrieb für EA:** Aus welcher "Interessengruppe" kommt aus Ihrer Sicht der hauptsächliche Antrieb, EA in der Lehre einzusetzen: BFH (z. B. VRL), Departement, Studiengang, Vertiefung, Modulgruppe, Dozierende, Studierende, Fachwelt, Berufswelt?

**2.4 Nötige Anreize:** Welche Anreize müssen geboten werden – nebst der Beseitigung aktueller Hindernisse (s. Frageblock 3) – damit die verschiedenen Interessengruppen das Potenzial von EA ausschöpfen?

|  |
| --- |
| Frageblock 3: Aktuelle Hindernisse bezüglich E-Assessment |

**3.1 Betriebliche Hindernisse:** Welches sind in Ihrem Bereich die betrieblichen Hindernisse, die einem vermehrten Einsatz von EA im Wege stehen (z. B. Räumlichkeiten, Personal)?

BYOD ist bei 300 nicht möglich. In der Durchführung ist die elektronische Version nicht möglich.

Kompetenzverfolgung ist sehr schwierig. MC bildet Wissen ab, ist textlastig. Tablet bringt so keinen Mehrwert. Bei neuen Prüfungsszenarien können elektronische Mittel Sinn machen.

Fragetypen Key feature oder pick n sind dann dort geeignet. Es existiert kein fachliches Kompetenzraster für Prüfungen bei den Physio.

**3.2 Technische Hindernisse:** Welches sind in Ihrem Bereich die technischen Hindernisse, die einem vermehrten Einsatz von EA im Wege stehen (z. B. Verfügbarkeit WLAN, mangelnde technische Sicherheitsmassnahmen)?

Techniker müssen Support leiisten, nicht mehr Dozierenden. Open Book Thema: elektronische Unterlagen mitnehmen auch an Papierprüfungen.

**3.3 Regulatorische Hindernisse:** Welches sind in Ihrem Bereich die rechtlichen Hindernisse, die einem vermehrten Einsatz von EA im Wege stehen (z. B. Studienreglemente, Datenschutzvorgaben, Archivierungsrichtlinien)?

Rechtssicherheit: Studierende behaupten, dass sie Eingaben nicht gemacht haben.

**3.4 Weitere Hindernisse oder Erwägungen:** Welches sind in Ihrem Bereich weitere Hindernisse oder Erwägungen, die einem vermehrten Einsatz von EA im Wege stehen (z. B. aktuelle didaktische Szenarien, welche kein EA benötigten)?

Personal: es braucht IT-affine Personen, welche die Prüfungen durchführen. Abhängigkeit.

|  |
| --- |
| Frageblock 4: Mitwirkung in Umsetzungsprojekten für EA im Rahmen des PgB |

**4.1 Geeignete Module und Formen von EA für Projekt:** Welches sind in Ihrem Bereich geeignete Lehrgefässe (z. B. Vertiefungen oder Module), um zusätzlich EA projektweise zu erproben? Welches sind die primären Ansprechpartner, und dürfen diese für eine allfällige Projektmitarbeit kontaktiert werden?

Workshops Prüfungsoptimierung im September. Prüfungsprozesse vereinheitlichen. Beissen seit Jahren auf Granit bei den Professionen.

Praxisbeurteilung / Melzer-System. 77 Stationen.

**4.2 Angebote von HdEL für Projektphase:** Welche Bildungsangebote vonseiten HdEL oder Weiteren sehen Sie als unentbehrlich für die Mitwirkung Projektphase gem. 4.1?

Didaktische Begleitung von HdEL.

Rücklauf bei direkten Anfragen an HdEL an G, Rückkopplung/Feedback an G gewünscht.

**4.3 Weitere Inputs für das PgB:** Welche weiteren Wünsche haben Sie an die Projektverantwortlichen im PgB EA??

Welche Evaluatinosformen in welchen Modulen? Lebenszyklus eines Assessment: Empfehlungen zu Themen wie "kompetenzorientierter Prüfung"? Beispiele?

Mehrwert aus voll elektronischer Abwicklung?

|  |
| --- |
| Frageblock 5: Weitere Fragen oder Anliegen im Rahmen des PgB? |

**5.1** Gibt es weitere Fragen oder Anliegen, welche im Interview bislang noch nicht thematisiert wurden?

# Herzlichen Dank!!

|  |
| --- |
| Kontakte |

Ansprechpartnerin für die übergeordnete Projektleitung "PgB EA" beim VRL ist Tina Maurer ([tina.maurer@bfh.ch](mailto:tina.maurer@bfh.ch)), die Projektleitung bei der Umsetzung liegt bei Michael Röthlin ([michael.roethlin@bfh.ch](mailto:michael.roethlin@bfh.ch)) und Luca Bösch ([luca.boesch@bfh.ch](mailto:luca.boesch@bfh.ch)).